

Zu den weiteren Aufgaben zählen die Förderung der Agrarwissenschaft, die Entwicklung der Begabtenförderung im land- und forstwirtschaftlichen Bereich, die gemeinsame Ausarbeitung agrarpolitischer Strategien, die breite öffentliche agrarpolitische Diskussion im Interesse der Land- und Forstwirtschaft, des Dorfes und der Erhaltung der natürlichen Umwelt, das koordinierte Vorgehen auf dem Gebiet der Preis- und Steuerpolitik, die Unterstützung der Außenhandelstätigkeit der Genossenschaftsverbände und landwirtschaftlichen Vereinigungen sowie die Einflußnahme auf die Außenhandelspolitik.

Mit dem Ziel, die wissenschaftliche Arbeit ideell und materiell zu fördern, ist die Bildung von Interessengemeinschaften mit gemeinnützigem Charakter vorgesehen, etwa für die Gebiete Agrarpolitik und -Soziologie, ländliche Bildungs- und Sozialpolitik, Ökologie und Landwirtschaft, Dorfentwicklung und ländlicher Raum, Förderung des Weinbaus, landwirtschaftliches Presse- und Verlagswesen.

Entsprechend ihrem föderativen Charakter gehören zur Vereinigung künftig Mitgliedsorganisationen und kooperative Mitglieder.

Die Mitgliedsorganisationen sind die Landesbauernverbände und der Verband der Handels-, Dienstleistungs-, Kredit- und Verarbeitungsgenossenschaften.

Weiteren Verbänden, wie etwa einem Landjugendverband, wird die Möglichkeit gegeben, bei Wahrung der Selbständigkeit und des Rechtsstatus Mitgliedsorganisation zu werden.

Für Genossenschaftsverbände der LPG und GPG, für etwaige Interessenverbände von Privatgärtnern, Imkern, Binnenfischern und anderen, für die Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, für den Fachverband Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der KdT z. B. besteht die Möglichkeit, kooperatives Mitglied zu werden. Dies trifft ebenso für neu entstehende Unternehmen zu. Auf demokratische Weise kann sich so auf der Grundlage gemeinsamer Interessen und unter Berücksichtigung der Existenz unabhängiger Genossenschaftsverbände, landwirtschaftlicher Vereinigungen und Institutionen ein landwirtschaftliches Organisationswesen in der DDR entwickeln. Es böte eine Gewähr dafür, daß der Berufsstand der Bauern nicht an den Rand der Gesellschaft gerät.

Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe

- Zentralvorstand -

Reinhardtstr. 14

Berlin

1040

Tel.: 2 89 30